

Pflanzen für neue städtische Grünfläche

Kritik und Verschönerungsvorschläge für den Museumsbau

lz **Lüneburg**. Ist die Fassade des neuen Museums an der Willy-Brandt-Straße gelungen oder nicht?, fragt die LZ aktuell auf der Website www.landeszeitung.de. Die Ankündigung auf Facebook reizte in kurzer Zeit über 60 Lüneburger zu Antworten. Eine Auswahl:

Axel Schlemann: Finde es gut.

Melanie Frehse: Grauenhaft sieht das aus!

 landeszeitung.de

De Hilde: Es wäre sinnvoller gewesen, die 10 Millionen Euro in den Ausbau von Lüneburger Grünflächen zu investieren.

Markus Tiemann: Was will man denn hier verstecken? Dem Gebäude fehlt es von außen an Transparenz! So sieht doch kein moderner öffentlicher Raum aus!

Nina Bähr: Hässlich wie ein Knast!

Florian Reimann: Die Currywurst-Bude war mir lieber.

Andrea Wichmann: Vielleicht kann man ja in den einzelnen Abschnitten irgendwelche Banner o.Ä. anbringen, mit Dingen, die man dann im Museum anschauen kann.

Alex West: Und das, wo sich die Stadtbildpflege an Markisen



So könnte das Museum aussehen, wenn es mit einem „vertikalen Garten“ bepflanzt wird, wie sie häufig in Paris zu sehen sind.

Foto: A/t&w/Montage: jj

und weißen Fensterrahmen aufhängt. Schön, dass Regeln und Verbote immer nur für andere gültig sind.

Detlef Schulze: Ich kenne da einen sehr guten Graffiti-Sprayer.

Sven Stieler: Hätte die Stadt mal besser was gebaut, was z.B. jugendliche Touristen herlockt. Wie ein Sportpark mit Skatepark, BBQ-Platz, Tischtennisplatz und Spielplatz.

Tobias Müller: Wenn ich bedenke, dass Rot/Grün wegen fehlenden Geldes die eh schon

sehr hohen Kita-Gebühren nochmals um 25% im Spitzensatz anheben wollte, fehlt mir persönlich das Verständnis, warum ein neues Museum 10 Mio. kosten darf.

Gaby Marotz: Pflanzte Efeu und Wein davor, dann ist es bald nicht mehr zu sehen.

Holger Wenkemann: Also mir gefällt's!

Lauti Laudersen: Davon hätte man ein neues LSK-Stadion bezahlen können.

Robert Buck: Wie, da ist auch noch etwas drin? Und ich dach-

te der Klotz wäre massiv! Andererseits, die rechteckigen Vertiefungen sehen wie Platzhalter für Bilder aus. Man könnte einen Wettbewerb ausloben und jede einzelne Vertiefung durch einen Künstler gestalten lassen.

Bernd Stefan Beer: Bilder in den Rechtecken wäre schön – sonst steht dieser Bau doch sehr im Gegensatz zu der immer angemahnten „Stadtbildpflege“. Dennoch, ist modern und regt auf alle Fälle zur Diskussion an und nach zwei Jahren redet eh keiner mehr darüber...

Vorbild in Paris

„Bunker oder Bereiche-
rung“, LZ vom 10. August

Um das neue Museum zur Straßenseite freundlicher, naturnaher und attraktiver erscheinen zu lassen, könnte ich mir eine Begrünung, einen vertikalen Garten vorstellen, ähnlich wie er im Pariser „Museum der Volkskunst“ am Quai Branly realisiert wurde und die Menschen begeistert.

Sylvia Lawaty
Lüneburg